



Zentralverlag der NSDAP. frz. Eher Nachf. G.m.b.H.

Das Problem Buchgemeinschaft

war eines der umstrittensten im deutschen Buchhandel. Noch vor kurzer Zeit stand Meinung gegen Meinung, bis die Anordnung vom 24. August 1935 auch diesen Zweig des Buchhandels endgültig regelte.

Wir schlugen einen neuen Weg zur Lösung der früheren Schwierigkeiten ein. Bei der Gründung der „Deutschen Kulturbuchreihe“ im Sommer 1935 wurde der deutsche Buchhandel gleich von Anfang an zu tatkräftiger Mitarbeit aufgefordert. Dieser Aufruf verhallte nicht ungehört: fast 80% der Bezieher werden vom Sortiment beliefert und viele Buchhandlungen, die sich durchaus nicht in Großstädten befinden, weisen heute schon einen festen Stamm von mehreren hundert Abnehmern auf. Es ist keine Frage, daß die Zahl dieser rührigen Buchhandlungen von Monat zu Monat steigen wird; denn es erreichen uns immer wieder Zuschriften aus dem Leserkreis, die der Absicht, die wir mit der „Deutschen Kulturbuchreihe“ verfolgen, freudig zustimmen: das gute deutsche Buch in würdiger Ausstattung zu einem jedem Volksgenossen erschwinglichen Preise zu bieten, für das sich einzusetzen aber trotz des verhältnismäßig geringen Preises wohl lohnt, da der Bezieher ein Dauerabnehmer ist, der auch sonst gern den Verkaufsraum betritt und sich mit seinen Wünschen immer wieder an seinen Buchhändler wendet.

Es erfüllt uns mit stolzer Genugtuung, daß wir mit der Schaffung der „Deutschen Kulturbuchreihe“ dem Gemeinschaftsgedanken besonders Rechnung trugen, sodaß wir uns auch weiterhin bemühen werden, den großen Kulturkreis: Dichter, Verleger, Sortimentler, Leser noch enger zu schließen.

Bitte beachten Sie die nächste Seite!